

Angaben zum Studium/Praktikum

Studienfächer	Lehramt Englisch/Geschichte/Polnisch/ Deutsch als Fremdsprache für Gymnasien
Vorhaben (z. B. Studium, Praktikum, Sprach- o. Fachkurs)	Praktikum
Zielland/ Stadt	St. Julians/Malta
Gastinstitution	Maltalingua School of English
Aufenthaltszeitraum (mm/jjjj bis mm/jjjj)	08.10.18 bis 08. 01.19

Bitte antworten Sie auf die Fragen jeweils im Fließtext.

Was waren Ihre persönlichen und akademischen Beweggründe für den Auslandsaufenthalt?

Der ausschlaggebendste akademische Grund für meinen Auslandsaufenthalt war das obligatorische Auslandssemester welches vom Institut für Anglistik und Amerikanistik gefordert wird, um das Englischstudium erfolgreich abzuschließen. Natürlich war dies nicht der einzige Grund weshalb ich mich entschied einen Auslandsaufenthalt zu absolvieren. Mich reizte besonders der Gedanke mein gewohntes Umfeld zu verlassen und für einen längeren Zeitraum in einem mir bis dahin völlig fremden Land und in einer völlig fremden Kultur zu leben und zu arbeiten. Mit anderen Worten, ich war einfach ausgesprochen neugierig wie es wohl sein würde, drei Monate auf Malta zu verbringen.

Dieser kleine und ehrlich-gesagt, recht unscheinbare Inselstaat im Zentrum des Mittelmeeres überzeugte mich nicht nur mit der Tatsache, dass er das Englische als Amtssprache verwendet, welches ein entscheidendes akademisches Kriterium für mich war, sondern eben noch mit zwei weiteren, zum teil wohlbekannten Eigenschaften. Zum einen ist dies die reichhaltige und faszinierende Geschichte dieses kleinen Inselstaates. Der Geschichtsstudent in mir konnte da einfach nicht widerstehen. Zum anderen war es das maltesische Wetter welches mich mit seinen über 300 Sonnentagen im Jahr dorthin lockte. Wenn man selbst Ende November noch in kurzen Hosen zur Arbeit gehen kann, dann ist das Wetter meines Erachtens nach ideal.

Wie haben sich Ihre Vorbereitungen gestaltet? Worauf ist besonders zu achten? (Bewerbung an der Hochschule/Institution, Organisation des Visums, Flugs sowie der Unterkunft, Krankenversicherung, Kosten)

Ich denke am allerwichtigsten für einen gelungenen und stressfreien ERASMUS-Aufenthalt ist eine zeitige und gründliche Vorbereitung. Dabei ist es wichtig sich sowohl über kulturelle Normen des jeweiligen Landes zu informieren als auch über die dort vorherrschenden Einreise- und Aufenthaltsregulierungen sowie über die Fristen und Zeiträume die für die Beantragung einer Auslandsaufenthaltsförderung relevant sind. Wer Geld sparen möchte, sollte auch bei der Buchung des Fluges darauf achten, dass diese lieber früher als später getätigt wird.

Bei mir war es so, dass ich ungefähr ein halbes Jahr vor dem geplanten Beginn meines Praktikums mit den Vorbereitungen begonnen habe. Zu diesen zählten unter anderem: die Organisation eines Praktikumsplatzes (Kontaktierung der Sprachschule, Bewerbungsgespräch, Klärung der Wohnsituation etc.), das Ausfüllen und Einreichen der ERASMUS-Unterlagen sowie das Einholen von Informationen bezüglich Dingen wie Krankenversicherung, Unfallschutz etc.. Dazu ist es wichtig zu sagen, dass die Organisation des Praktikumsplatzes mit allen dazugehörigen Aspekten mit Abstand am längsten dauerte und von daher nicht unterschätzt werden sollte.

Welche Erfahrungen haben Sie bei Ihrem Auslandsstudium/-praktikum gemacht?

(Bedingungen der Hochschule/Institution, belegte Kurse und Prüfungen, Tagungen, Workshops)

Mein Praktikum bei Maltalingua war in zwei Abschnitte eingeteilt. Den ersten Monat dort habe ich als group leader gearbeitet. Während dieser Zeit bestanden meine Aufgaben vorrangig daraus die Nachmittagsaktivitäten für die Kinder zu planen und mit ihnen durchzuführen. Zu den Aktivitäten zählten auch zahlreiche Ausflüge zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten der Hauptinsel wie etwa in die maltesische Hauptstadt Valletta oder in die ehemalige Hauptstadt Maltas, Mdina. Auf diese Weise konnte ich viele der schönsten Orte auf Malta während meiner Arbeitszeit erkunden, was ein wirklich schönes Erlebnis war.

Am 09. November dann, nach dem Ende des Junior Programmes, begann ich meine Arbeit im Academics Department der Schule. Dieses setzte sich aus dem gesamten Lehrerkollegium zusammen sowie dem Director of Studies. Die zwei Monate die ich in dem Department verbrachte wirkten sich vor allem äußerst positiv auf meine Englischkenntnisse aus da das gesamte Kollegium aus englischen Muttersprachlern besteht und ich somit den ganzen damit verbrachte Englisch zu sprechen. Des weiteren konnte ich im Academics Department wertvolle Einblicke in die internen Mechanismen einer kommerziellen Sprachschule erhaschen.

Inwieweit sind Sie mit den sprachlichen Voraussetzungen vor Ort zu Recht gekommen?

(z. B. Angebote von Sprachkursen, Arbeitssprache vor Ort, Kommunikation vor Ort)

Mit den sprachlichen Voraussetzung bin ich im Großen und Ganzen recht gut zurecht gekommen. Allerdings muss dazu auch gesagt werden, dass mein Englisch ungefähr auf C1 Niveau angesiedelt ist, was mir sehr zu gute gekommen ist. Trotz meines C1 Niveaus habe ich in den ersten paar Wochen meines Praktikums nicht immer alles verstanden. Gerade wenn bürokratische Fachbegriffe aufkamen merkte ich, dass ich in diesem Bereich noch Lücken habe. Auch bei umgangssprachlichen Phrasen habe ich gemerkt, dass dort noch Luft nach oben war. Am Ende meines Praktikums merkte ich dann, wie mein Englisch nach und nach flüssiger und natürlicher wurde, was mir große Freude bereitete. Als ebenfalls leicht problematisch erwies sich, gerade zu Beginn meines Praktikums, der Umstand, dass viele meiner Kollegen ein teilweise recht dialektlastiges Englisch sprachen da sie aus verschiedenen Regionen des UK stammten. Zu diesen zählen unter anderem Schottland, Nordirland, Wales und Nordengland. Zurückblickend muss ich allerdings sagen, dass mir gerade diese sprachliche Vielfalt in meinem Arbeitsumfeld besonders dabei geholfen hat mein englisches Hörverstehen sowie meine sprachliche Kompetenz weiterzuentwickeln.

Welche persönlichen Eindrücke bleiben von Ihrem Aufenthalt und wie bewerten Sie diesen? (Alltag vor Ort; Mentalität, prägende Erlebnisse, Wurden Ihre Erwartungen erfüllt?)

Im großen und ganzen bewerte ich meinen Auslandsaufenthalt in Malta als äußerst positiv. Als besonders erfrischend und spannend empfand ich das Eintauchen in eine fremde Kultur und Umgebung. Meine Erwartungen wurden zum größten Teil erfüllt und teilweise sogar übertroffen. An meinen Arbeitsalltag gewöhnte ich mich recht schnell und nahm ihn überwiegend als sehr entspannt wahr. Dies liegt allerdings daran, dass ich mein Praktikum bei Maltalingua nach dem Auslaufen der Hochsaison begonnen habe und das Arbeitspensum aus diesem Grund um einiges geringer war als es in den Sommermonaten der Fall gewesen wäre. Ein weiterer Aspekt welcher dazu beigetragen hat, meinen Arbeitsalltag als sehr angenehm zu gestalten waren meine unglaublich liebenswerten und hilfsbereiten Kollegen.

Die entspannte und aufgeschlossene Mentalität der Malteser trug ebenfalls erheblich dazu bei, dass ich mich in Malta sehr schnell sehr wohl gefühlt habe. Neben den vielen sehr positiven Aspekten gibt es allerdings auch zwei Dinge die ich als eher gewöhnungsbedürftig empfand. Zum einen war dies der Fakt, dass es sich bei dem Leitungswasser auf Malta um Chlorwasser handelt und dieses nur abgekocht trinkbar ist. Zum anderen ist es die große Zahl von Autos auf diesem kleinen Archipel, welche ich als eher unangenehm empfand. Aber alles in allem war es eine sehr schöne und bereichernde Erfahrung.

Welche praktischen Tipps würden Sie zukünftigen Studierenden für Ihren Auslandsaufenthalt geben? (z. B. zu Zeitpunkt, Finanzierung, sprachliche Vorbereitung, ...)

Am allerwichtigsten ist meiner Ansicht nach eine frühzeitige Planung des Auslandsaufenthalts. Dabei ist der wichtigste Aspekt die Organisation des Praktikums sowie die fristgerechte Anmeldung für das ERASMUS Förderprogramm oder andere Stipendien. Der Zeitaufwand welcher mit der selbstständigen Organisation eines Praktikumsplatzes einhergehen kann, sollte nicht unterschätzt werden. Je nach Empfängerinstitution kann der gesamte Prozess bis zu einigen Monaten in Anspruch nehmen, wenn man Pech hat.

Finanzierungstechnisch ist es unbedingt notwendig sich zu erkundigen, ob euer Arbeitgeber euch eventuell eine Unterkunft zu Verfügung stellen kann. Ist dies der Fall, könnt ihr eine Menge Geld sparen. Sollte es allerdings nicht der Fall sein, versteht es sich mehr oder weniger von selbst, dass ihr früh genug mit der Wohnungssuche beginnen solltet und euch über den Wohnungssituation und durchschnittliche Mietpreise in der Umgebung eurer Institution erkundigt.

Bezüglich der sprachlichen Vorbereitung ist es meiner Ansicht nach empfehlenswert ein Sprachniveau von zu mindestens B1 oder B2 in der jeweiligen Amtssprache des Empfängerlandes zu haben. Allerdings sollte sich niemand abschrecken, bei dem dies nicht der Fall ist. Eine frühzeitige Belegung von Sprachkursen kann dabei sehr hilfreich sein.

Wir würden uns freuen, wenn Sie dem Bericht 1-2 Fotos hinzufügen (per Email).

Bitte wählen Sie ausschließlich Photographien aus, an denen Sie die Urheberrechte besitzen und die die Persönlichkeitsrechte abgebildeter Personen nicht verletzen. Mit Ihrer Fotoauswahl erklären Sie sich damit einverstanden, dass das International Office der Universität Greifswald diese Fotos zum Zweck der Öffentlichkeitsarbeit nutzt und veröffentlichen darf.